Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 25 (1963)
Heft: 2

Artikel: Summerabed
Autor: Thürer, Georg
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-190130

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Und hani nie e Chruune treit,
So isch mer doch sit hinecht glych
Und das zu Häärz und Heimet gseit:
I jedem Öpfel schlaft es Rych!

Ich ha-n-e Öpfel funde
Im schattig-grüene Gras
E rote, chugelrunde —
Härrgott, wie freut mi das!

Summerabed

Jetz stellt der Tag sis Chräätzli aab
Am hööche Sunnerai.
So rueb di uus, du müede Chnab,
Und gang im Schatte hei.

Es hät em d Nacht e Stäärneschaal
Uf sini Achsle gleit.
Der Saum gaht bis zum Rand vum Tal,
Der Tag häts willig treit.

Und underdesse gwündret d Nacht:
«Was häts im Chräätzli au?»
O Sunneschy und Rosepracht!
Es Häärzvoll für ne Frau.

Und gar die Ring und Chettene!
Lueg, d Nacht probiert der Schmugg.
Si strychlet ne, si wett-e-ne —
Da chunnt der Tag schu zrugg.